



LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion Linz
Fraktionsobmann Lorenz Potocnik
mehr@linzplus.at www.linzplus.at
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

An den
Bürgermeister
Altes Rathaus, Hauptplatz 1
4041 Linz

Antrag gemäß § 12 StL idgF betreffend:
Fanmärsche - Stadt Linz und Allgemeinheit schadlos halten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Fußball ist ein wichtiger Bestandteil der (österreichischen) Sportkultur, identitätsstiftend, voller Emotionen und nicht zuletzt ein Wirtschaftsfaktor. Doch das Phänomen Fußball hat auch Schattenseiten, die wir nicht ignorieren können: So beeinträchtigen Fanmärsche die Allgemeinheit. Insbesondere bei "Hochrisikospiele" und Derbys werden die Stadt Linz und ihre Bürger:innen teils unzumutbar belastet. Polizeieinsätze, Straßensperren, stundenlange Betriebspausen der Straßenbahn, Lärm, Müll und Sachschäden im öffentlichen Raum verursachen hohe Kosten, die größtenteils von der öffentlichen Hand getragen werden. Zudem mindern Gewaltausbrüche und Vandalismus das so entscheidende Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

In Deutschland gilt deshalb seit dem 14. Jänner 2025 das Verursacherprinzip: Fußballvereine und wirtschaftliche Profiteure solcher Veranstaltungen müssen nun entstehende Kosten selbst tragen. Grundlage dafür ist ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts:

https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2025/01/rs20250114_1_bvr054822.html?nn=68080

Auch in Österreich sollte nach diesem Verursacherprinzip gehandelt werden. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Allgemeinheit für die Einschränkungen und erheblichen Kosten von Fanmärschen aufkommen soll, während die (durch verschiedene Förderungen bereits stark subventionierten) Vereine wirtschaftlichen Nutzen aus den Spielen und den dazugehörigen Veranstaltungen ziehen.

In Zukunft sollen sich die Fußballclubs an entstehenden Kosten durch Fanmärsche, Polizeieinsätze und Schäden im öffentlichen Raum beteiligen müssen. Da dieses Ziel aber nicht mit einer einzelnen Maßnahme einfach so zu erreichen ist, viele Zuständigkeitsbereiche betrifft und über die städtischen Kompetenzen hinausgeht (u.a. Bund, Polizei, Linz AG) haben wir drei Beschlusstexte formuliert.

Diese richten sich an das Innenministerium, um die notwendige gesetzliche Grundlage (nach deutschem Vorbild) für eine gerechtere Kostenverteilung bei Polizeieinsätzen für Fußballspiele zu ermöglichen. Weiters wird die zuständige Stadträtin für Stadtreinigung ersucht, für ein schnelles und gründliches Säubern nach den Fanmärschen zu sorgen. Drittens wird der Stadtrat für Sicherheit

ersucht, gemeinsam mit der Polizei dafür zu sorgen, dass das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erhöht wird.

Darüber hinaus wird es aber Bemühungen vieler Player bedürfen, um die Allgemeinheit und die Stadt möglichst schadlos zu halten. So wäre es zum Beispiel wichtig, Betriebspausen der Straßenbahn wegen Fanmärschen auf der Landstraße zu vermeiden, indem die Marschrouten anders gelegt werden. In diesem Sinne ersuchen wir auch den Linzer Bürgermeister, sich der Sache persönlich anzunehmen und für eine gute Zusammenarbeit und echte Lösungen zu sorgen, die durch einzelne Gemeinderatsanträge und Resolutionen nicht zu erreichen sind.

In diesem Zusammenhang stellt die PLUS-Gemeinderatsfraktion den Antrag, der Gemeinderat der Stadt Linz beschließe

#1

folgende Resolution an das Bundesministerium für Inneres:

Der Gemeinderat der Stadt Linz fordert das BMI auf, das Sicherheitspolizeigesetz (§ 48a iVm § 5a SPG) und die Sicherheitsgebühren-Verordnung so zu überarbeiten, dass eine gerechtere Kostenverteilung bei Polizeieinsätzen für Fußballspiele möglich ist. So sollen Veranstalter und Verbände stärker an den Kosten beteiligt werden, um die Allgemeinheit zu entlasten. Vorbild dafür kann das jüngst erfolgte Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts vom 14. Januar 2025 (Az. 1 BvR 548/22) sein. Dieses Urteil bestätigt die Rechtmäßigkeit, Gebühren für den Mehraufwand für Polizeieinsätze bei Hochrisikospiele beim Veranstalter einzuheben.

#2

Die für die Straßenreinigung zuständige StRin Eva Schobesberger wird ersucht, sicherzustellen, dass unmittelbar nach Fanmärschen eine gründliche Reinigung der betroffenen Straßen erfolgt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Linzer Bevölkerung durch Vermüllung bei Fanmärschen minimal beeinträchtigt wird. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob die Kosten und der Aufwand den Veranstaltern und Verbänden verrechnet werden kann.

#3

Der für Sicherheitsangelegenheiten zuständige StR Raml wird ersucht, im Einvernehmen mit der Landespolizeidirektion OÖ (als Sicherheitsbehörde erster Instanz für das Gemeindegebiet) Maßnahmen zu entwickeln, um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei Fanmärschen zu erhöhen.

Bedeckungsvorschlag: Etwaige Kosten können durch Umschichtungen im Budget gedeckt werden. Des Weiteren wird ersucht, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu setzen.

Berichterstatte(r)in: GRin Brita Piovesan
Linz am 25. Februar 2025